

Vierteljährlicher Abonnements-Preis für Halle und uniere unmittelbaren Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten über all nur: 22½ Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden angenommen: In Leipzig in der Buchhandlung von H. Richter, Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4. In Magdeburg in der Kreuzschen Buchhandlung, Breitenweg No. 156.

Sallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dergl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers (bei Schwetschke) zu richten.

Nr. 116.

Halle, Donnerstag den 22. Mai  
Hierzu eine Beilage.

1845.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 91ster Königl. Klassen-Lotterie fiel ein Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf Nr. 23,089 nach Graudenz bei Lachmann; 2 Gewinne zu 5000 Thlr. fielen auf Nr. 8462 und 37,766 in Berlin bei Seeger und nach Ratibor bei Samoje; 4 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 12,331. 13,573. 39,753 und 41,319 in Berlin bei Moser und bei Seeger, nach Königsberg in Pr. bei Samter und nach Stettin bei Wilsnack; 39 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 2395. 10,659. 11,806. 13,004. 14,832. 16,947. 17,491. 19,396. 20,111. 20,691. 25,595. 32,692. 32,788. 33,352. 35,230. 37,463. 39,606. 40,803. 44,356. 46,461. 46,515. 46,988. 49,338. 52,143. 54,252. 55,143. 56,504. 63,828. 64,923. 66,442. 67,884. 67,913. 70,435. 71,789. 71,986. 74,551. 79,809. 80,442 und 84,398 in Berlin bei Alewin, 2mal bei Burg, bei Faure, bei Gract, bei Magdordf und 3mal bei Seeger, nach Breslau bei Bethke, 2mal bei Holschau und 4mal bei Schreiber, Bromberg bei George und bei Schmel, Köln 4mal bei Reimbald, Düsseldorf bei Spag, Elberfeld bei Heymer, Glog bei Braun, Glogau bei Levisohn, Halle 2mal bei Lehmann, Königsberg in Pr. bei Heygster und bei Samter, Liegnitz bei Wittgebel, Magdeburg bei Hoch, Raumburg bei Vogel, Nordhausen 2mal bei Schlichteweg, Ratibor bei Samoje, Thorn bei Krupinski und nach Tilsit bei Löwenburg; 30 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 1083. 4068. 6168. 6382. 8710. 12,174. 15,790. 18,111. 20,964. 27,255. 30,703. 31,453. 32,723. 35,511. 36,378. 39,477. 47,507. 48,916. 49,858. 52,961. 53,414. 54,513. 58,315. 62,400. 63,250. 65,009. 68,303. 70,174. 71,440 und 78,339 in Berlin 2mal bei Burg, bei Faure, bei Magdordf, bei Moser und bei Seeger, nach Breslau bei Löwenstein und bei Schreiber, Goblitz bei Hevenich, Danzig bei Rogoll, Driesen bei Abraham, Düsseldorf bei Spag, Halle 2mal bei Lehmann, Königsberg in Pr. bei Borchardt, bei Heygster und bei Samter, Liegnitz 2mal bei Wittgebel, Magdeburg bei Brauns und bei Büchting, Memel bei Kaufmann, Ostrowo bei Wehlau, Posen bei Pulvermacher, Potsdam bei Hiller, Ratibor bei Samoje, Sagan bei Wiesenthal, Schweidnitz bei Scholz und nach Stralsund bei Claussen; 41 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 1281. 10,419. 10,559. 11,177. 12,219. 14,588. 15,150. 15,195. 18,485. 20,779. 23,361. 23,859. 25,412. 26,115. 27,499. 27,654. 28,326. 29,596. 30,346. 35,476. 37,536. 39,753. 45,568. 46,731. 50,510. 51,927. 54,152. 60,754. 62,520. 63,007. 64,065. 67,786. 70,725. 71,646. 72,211. 73,482. 74,088. 80,701. 82,036. 84,080 und 84,919.

Berlin, den 19. Mai 1845.

Königl. General-Lotterie-Direktion.

## Deutschland.

Berlin, den 18. Mai. Der heutige Tag bezeichnet einen wichtigen Abschnitt in der Geschichte der deutsch-katholischen Gemeinde hiersebst; sie hat nun einen Seelsorger in der Person des Herrn Pfarrer Brauner aus Habelschwerdt erhalten. Derselbe wurde beim heutigen Gottesdienst durch die Gemeinde-Vorsteher Herrn Fleischinger und M. Müller der Gemeinde vorgestellt, und richtete Hr. Fleischinger die Anfrage an die versammelten Gemeinde-Mitglieder, ob sie gesonnen seien, Herrn Pfarrer Brauner zu ihrem Seelsorger anzunehmen. Es erfolgte darauf ein einstimmiges Ja. Herr M. Müller fragte hierauf den Herrn Pfarrer Brauner, ob auch er seinerseits gesonnen sei, das Amt eines Seelsorgers für die Gemeinde zu übernehmen, was der Befragte ebenfalls bejahte. Derselbe fungirte hierauf sogleich bei der Einleitung des Gottesdienstes. Die Predigt hielt der, zu dieser wichtigen Feierlichkeit nach Berlin gekommene Herr Pfarrer Konge über die Worte der ersten Epistel St. Johannis, Capitel 4, Vers 8 bis 21: „Wer nicht Liebe hat, der kennet Gott nicht; denn Gott ist die Liebe.“ u. ff. Der Redner ermahnte die Gemeinde, dem neuen Seelsorger, der so schwere Pflichten, in dem Entschluß, den begonnenen Kampf beharrlich durchzuführen, übernommen habe, Vertrauen und Liebe zu schenken; er richtete sodann seine Ansprache an den neuen Seelsorger selbst, und deutete auf die große Schwierigkeit der Aufgabe hin, die derselbe in treuer, muthvoller Gesinnung übernommen. — Hiernächst besieg der neue Seelsorger selbst das Ratheder, um die Gemeinde zu begrüßen. Er gelobte, ihr in allen Lagen und unter allen Verhältnissen treu zu bleiben und so zu vergelten und zu rechtfertigen, was sie von ihm erwarte. Einen tiefen Eindruck machte es, als er die Kämpfe schilderte, unter denen er sich losgerissen vom Römischen Katholicismus und dabei auch seiner bejahrten Mutter gedachte. Wdgen die Hoffnungen, die sich an diesen Tag und sein wichtiges Ereigniß knüpfen, der Gemeinde vollständig in Erfüllung gehen. Am Schluß

der Andacht sprach Hr. Konge noch einige schöne und versöhnende Worte in Bezug auf das Mißverständnis in der Gemeinde. Bei Beendigung des Gottesdienstes traten sofort 6 neue Mitglieder, theilweise mit Familien, der Gemeinde bei.

Waldenburg, d. 14. Mai. Der 13. Mai war der Tag, welcher in den Annalen Waldenburgs als ein denkwürdiger fortleben wird. Herr Pfarrer Konge hielt gestern, am dritten Pfingstfeiertage, der hiesigen christ-katholischen Gemeinde den ersten Gottesdienst. Gegen 8 Uhr Morgens versammelte sich die Gemeinde in dem schon zu den früheren Versammlungen von dem hiesigen Magistrate mit großer Bereitwilligkeit eingeräumten Saale des Rathhauses. Nachdem mehrere neu hinzuge tretene Mitglieder vor dem Vorstande der Gemeinde öffentlich das Glaubensbekenntniß abgelegt hatten, hielt das Vorstands-Mitglied, Herr Markschneider Lieutenant Segnis, eine kräftige Anrede an die Gemeinde, in der er ihr die Wichtigkeit des heutigen Tages vor die Augen führte und sie aufforderte, ihre wahrhaft christliche Gesinnung durch die That der Welt zu zeigen. Hierauf wurde Herr Pfarrer Konge in die Versammlung eingeführt und derselben vorgestellt. Nach einer kurzen Anrede an diese, begab sich die Gemeinde, geführt von ihrem Pfarrer und dem Vorstande, in die hiesige evangel. Pfarrkirche, wo sie von der evangelischen Geistlichkeit empfangen und Herr Konge von dieser an den Altar geführt wurde. Herr Pastor Lange und Herr Rektor Heimann nahmen hierauf am Altare Platz. Diese Theilnahme der evangelischen Geistlichkeit machte einen erhebenden Eindruck auf die zahlreich versammelten Anwesenden, deren wohl über 5000 sein mochten und zeigte, wie mächtig sie den Verdächtigungen einer gewissen Partei in der protestantischen Kirche entgegen arbeiten. Der Deutsche Gottesdienst war wahrhaft erheben und die treffliche Musik verherrlichte die Feier desselben. Herr Pfarrer Konge sprach in seiner kräftigen, gehaltvollen Predigt, zu der er den Kanzelspruch aus dem 1sten Briefe Johannes, Kapitel 4, v. 20: „Wer seinen Bruder nicht liebt etc.“ gewählt hatte, von dem Hauptgebote des Christenthums, der Bruderliebe, bewies die Nothwendigkeit einer kirchlichen Reform, zeigte, daß Jeder das Recht und die Pflicht in sich trage, seinen Glauben nach der Lehre des Evangeliums frei zu bekennen und ermahnte die Gemeinde, fest darin zu beharren. Hierauf empfingen sämmtliche Gemeindeglieder das heilige Abendmahl zum ersten Mal unter beiderlei Gestalt, worauf Herr Konge noch einige ernste und mahnende Worte an die zunächst am Altare sitzende Gemeinde richtete. Schließlich dankte er im Namen der letzteren der hiesigen evangelischen Geistlichkeit und dem Kirchen-Kollegium, so wie den städtischen Behörden für das an den Tag gelegte offene und freundliche Entgegenkommen. Sichtbarlich erbaut verließ die Gemeinde nach 11 Uhr das Gotteshaus.

Königsberg, d. 14. Mai. Nach hier vorgestern eingegangenen Nachrichten haben wir die erfreuliche Aussicht erlangt, noch im Laufe dieses Monats durch die beglückende Ankunft Sr. Majestät des Königs erfreut zu werden. Der König will in seiner landesväterlichen Fürsorge selbst Ueberzeugung von dem Zustande unserer Provinz und den dadurch veranlaßten außerordentlichen Hülfsmahregeln nehmen, wie sie durch die seltenen Unglücksfälle erfordert werden, welche Regengüsse und Ueberschwemmungen des vorigen Jahres, noch vermehrt durch den so harten Winter und neue Ueberschwemmungen, in einem fast beispiellosen Uebermaße hervorgezogen haben. Wie man vernimmt, gedenkt der König am 25. Mai in Königsberg einzutreffen.

Bromberg, d. 13. Mai. Heute hat auch hier der Priester Johannes Czieski aus Schneidemühl vor der hier gebildeten apostolisch-katholischen Gemeinde in der ihr dazu eingeräumten evangelischen Kirche den ersten Gottesdienst in der neuen Lehre und Liturgie abgehalten. Unter Anderm ermahnte er die neue Gemeinde, unter sich einig zu sein. Der apostolisch-katholische Geistliche Szatkiewicz aus Thorn assistirte ihm. Auch dieser sprach noch in polnischer Sprache eindringlich zu der neuen Gemeinde über ihre hohen Zwecke, über die Motive der Trennung. Endlich ward das heilige Abendmahl in beiderlei Gestalten ausgetheilt, wozu sich an hundert Kommunikanten eingefunden hatten. Gleich nach dem Gottesdienste traten mehr denn 50 Personen zu der neuen Gemeinde über. Die tiefste Stille herrschte während der Andacht. Tausende von Menschen aller Konfessionen nahmen an diesem großen Ereignisse Theil, und es war nur zu bedauern, daß die Kirche nicht Alle fassen konnte. Auch nicht der geringste Unfall störte den belehrenden Gottesdienst.

Erfeld, d. 15. Mai. Wonach man sich hier schon so lange gesehnt, ist heute endlich in Erfüllung gegangen; es konstituirte sich unter dem Vorsitze des Hrn. Körner, Vorstand-Ältesten zu Elberfeld, eine deutsch-katholische Gemeinde, die sich so lange an die Elberfelder Gemeinde anschließen wird, bis sie sich einen eigenen Seelsorger wählen kann. Sie hat die Leipziger Concils-Bestimmungen mit dem jeder Gemeinde zustehenden Rechte der besonderen Abfassung und Erläuterung der einzelnen Artikel angenommen. Einstimmig wurde in dem Symbolum (Art. 2), Jesus Christus, der Heiland, als Gottes Sohn bekannt. Alle übrigen Artikel wurden ohne allen Zusatz angenommen. Außer den männlichen Katholiken nahmen auch die evangelischen Männer katholischer Frauen als Zuhörer Theil; als mehrere derselben das Glaubensbekenntniß im Namen ihrer Frauen unterschreiben wollten, lehnte der Vorsitzende dies mit der Bestimmung ab: daß die Frauen erst öffentlich das Glaubensbekenntniß erklären hören und sich dann prüfen müßten; dann erst dürften dieselben und zwar persönlich zugelassen werden. Zu diesem Zwecke ward eine zweite General-Versammlung auf Sonntag, den 18. Mai, angesetzt, an welcher auch die katholische Frauenwelt mit Antheil nehmen soll. Uebrigens war es ein wahrhaft erhebender Anblick, wie die edelsten Bürger Erfelds den Schutz der jungen Gemeinde übernahmen, ohne sich in irgend einer Weise in ihre heilige Glaubenssache einzumischen und das neu erwachte christliche Bewußtsein anmaßlich zu trüben. Die Stadt Erfeld verdient es somit, daß in ihr eine christliche Gemeinde ersticht, die Christus wegen seiner Liebe zum Menschen sucht und seine Gebote halten will, weil sie den Nächsten wie sich selbst zu lieben gebieten.

Düsseldorf, d. 14. Mai. Der bekannte Pfarrer Licht hat, wie wir aus sicherer Quelle mittheilen können, direkt bei der Behörde auf die Erlaubniß angetragen, die Stelle als Geistlicher der deutsch-katholischen Gemeinde in Elberfeld annehmen und antreten zu dürfen.

Hannover, d. 18. Mai. Die von der Rhein- und Mosel-Zeitung gegebene Nachricht, daß unsere Regierung den Hildesheimischen Deutsch-Katholiken ihr Gesuch, sich als Kirchengemeinde zu konstituiren, abgeschlagen habe, ist im Wesentlichen gegründet. Vielleicht ist der Schlüssel zu dieser, sonst mit den bekannten ultramontanen Antipathien unseres Monarchen im entschiedensten Widerspruche stehende Thatfache in den desfallsigen Bemühungen des österreichischen Gesandten zu suchen, zumal bei der Stellung, in wel-

her sich unsere Regierung seit den bekannten Zollverhandlungen dem Berliner Kabinet gegenüber befindet, etwaige Wünsche des k. k. österreichischen Hofes sich der aufmerksamsten Berücksichtigung zu erfreuen haben sollen.

### Vermischtes.

— Die Meldung aus Stockholm in Nr. 113 des Couriers, daß man in dem dortigen Reichs-Archiv das eigenhändige Schreiben Luthers vom 31. Oktober 1517 an den Erzbischof Albrecht aufgefunden habe, ist dahin zu berichtigen, daß der bekannte Theologe Joh. Friedrich Mayer schon vor 150 Jahren nach diesem Originale in dem schwedischen Archive den Brief in seinem Buche: „Ecclesia papaea lutheranae reform. patrona et cliens“ (Lips. 1694. 4.) pag. 7 hat abdrucken lassen, und daß nach dieser Rezension der Text des Briefes auch von de Wette in seiner Ausgabe der Briefe Luthers I. 67 gegeben worden ist. Unter „Calbe“ ist allerdings die magdeburgische Stadt dieses

Namens zu verstehen, und hat dieser Umstand es auch veranlaßt, daß Luthers Schreiben nach derselben Rezension und mit Angabe der Nachricht über den Eingang auch in Havemanns Chronica von Calbe zc. S. 14 aufgenommen worden ist.

— London. Nach einem Bericht des Handelsministeriums (bei Gelegenheit in Lancashire anzulegender Eisenbahnen) sind jetzt in einem Umkreise von 15—20 englischen Meilen um Manchester mehr als 1,500,000 Menschen concentrirt, die alle, mittelbar oder unmittelbar, von der dortigen Baumwollenfabrikation ihre Existenz beziehen. Die ungeheure Baumwolle, die in England eingeführt wird (sie betrug 1843 gegen 528 Millionen Pfund; 1844 waren es 646,874,816 Pfund), wird vorzüglich hier verarbeitet, auf Maschinen gesponnen, gewebt, gebleicht, gedruckt und in unglaublich kurzer Zeit wieder nach allen Theilen der Welt ausgeführt.

## Verkaufmachungen.

Freiwillige Subhastation.

### Königl. Land- und Stadtgericht Merseburg.

Folgende den Köcker'schen Erben zu Geusa, der Witwe Köcker und den Geschwistern Hauptmann zugehörige waltende Grundstücke:

1) Eine  $\frac{1}{8}$  Hufe Landes in Blöfierer Flur, Nr. 61. 139. 151. 229 a. 417 b. des Flurbuchs, zusammen  $4\frac{3}{4}$  Acker 17 Ruthen haltend,

nach Abzug der Lasten  
456 Thlr. 16 Sgr. 6 Pf.

erbt;

2) die Hälfte einer  $\frac{1}{8}$  Hufe Feld, jetzt Wiese, in Meuschauer Flur, von Nr. 248 b. 249 b. des Flurbuchs 1 Acker  $33\frac{1}{2}$  Ruthen haltend,

nach Abzug der Lasten  
211 Thlr. 10 Sgr.

erbt, sollen

am 19. Juni 1845 Vormittags  
um 11 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden. Taxe, Hypothekenschein und Bedingungen sind in unserer Registratur einzusehen.

### Bekanntmachung.

Im Einverständnis der beiden städtischen Collegien und mit Genehmigung Eines Königl. Hochlöbl. Regierung in Merseburg soll der hiesige Rathskeller nebst Zubehör in Erbpacht gegeben werden.

Indem nun bei dem am 6. Mai d. J. abgehaltenen Termine keine genügende Resultate erzielt worden sind, so haben wir im Einverständnis mit der verehrlichen Stadtverordneten-Versammlung anderweiten Termin auf den

18. Juni d. J. Vormittags 11 Uhr an hiesiger Magistratsstelle anberaumt, und laden zur Abgabe ihrer Gebote besitz- und zahlungsfähige Erbpachtstüchtige andurch ein

Die Erbpachts-Übersicht, Veranschlagung der zu vererbpachtenden Realitäten und sonstige Bedingungen können von jetzt ab täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage früh von 9 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr in unserer Registratur eingesehen werden.

Sangerhausen, den 16. Mai 1845.

Der Magistrat.

### Subhastationspatent.

Auf Antrag des Gastwirths Wilhelm Parade und seiner Ehefrau Caroline geb. Ahrendt in Kochstedt wird dessen hier belegener Gasthof zum Ringe in der Ringgasse zwischen Hübener und Träger, mit Haus, Hof, Garten, Wirthschaftsgebäuden und sämmtlichen Zubehörungen, zu 4,700 Thlr. gerichtlich abgeschätzt, hierdurch zum öffentlichen Verkauf an den Meistbietenden gestellt. Zu dem Ende ist

Sonnabend der 7. Juni d. J.

zum einzigen und ausschließlichen Bietungstermine anberaumt, und werden besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hierdurch geladen, an diesem Tage Morgens 11 Uhr vor Herzogl. Justiz-Amt zu erscheinen, nach Eröffnung der Verkaufsbedingungen ihre Gebote zu thun und auf das Meistgebot, nach Vorschrift des Subhastations-Edicts, Mittags 12 Uhr den Zuschlag oder sonstige Resolution zu erwarten.

Zugleich werden alle diejenigen, welche noch Ansprüche an die Paradeschen Eheleute aus irgend einem Rechtsgrunde zu haben glauben, hiermit aufgefordert und geladen, solche im obgedachten Termine bis Nachmittags 4 Uhr gehörig anzumelden und zu bescheinigen, damit bei der Vertheilung der Kaufgelder auf die Befriedigung der Gläubiger Rücksicht genommen werden kann.

Diejenigen, welche in diesem Termine ausbleiben, haben zu erwarten, daß sie von der gegenwärtigen Theilungsmasse ausgeschlos-

sen bleiben und ihre etwaigen Ansprüche besonders an- und ausführen müssen.

Merseburg, den 7. Mai 1845.

Herzogl. Anhalt. Justizamt.  
Pietscher.

### Onera:

10 Thlr. — Gr. — Pf. Conv. Geld Schenkens an Herzogl. Cammer,

— : 21 : — : Landsteuer,

— : 5 : 3 : jede Quarte,

Vier Hühner u. dem Herzogl. Amte.

6 Eier

— : 9 Gr. 2 Pf. Walpurgis Schloß-

— : 4 : 7 : Martini | und

— : 3 : 4 : Dpfergeld dem Magistrat vor dem Berge,

3 Thlr. — : — : Dienstgeld

ex doc. den 20. Februar 1843.

Ein sehr vortheilhaftes Haus, für jedes Geschäft passend, ist veränderungshalber mit 1000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen, und wird nachgewiesen durch den Maurer Hartung, kleine Ulrichstraße Nr. 1019.

Einhundertfünfundneunzig Stück Schweine, 4 Wochen alt, sind verkäuflich auf Amt Helmsdorf.

Meinen geehrten Geschäftsfreunden die ergebene Anzeige, daß ich meine Wode- und Materialwaarenhandlung aus der kurzen in die Leipziger Gasse, dem Brauhause gegenüber, verlegt habe, und bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch fernerhin angedeihen lassen zu wollen.

Börsig, den 19. Mai 1845.

Der Kaufmann Friedrich Naue.

### Vieh-Auction.

12 Kühe und 4 Ferkel, größtentheils sehr fett, sollen Sonntag am 1. Juni Nachmittags 2 Uhr an den Meistbietenden verkauft werden bei

Wolff in Nauendorf

# Die Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft, concessionirt durch die Allerhöchste Bestätigungs-Urkunde vom 17. Mai 1844, mit einem Grund-Kapital von einer Million Thalern,

übernimmt zu billigen festen Prämien Versicherungen gegen Feuergefähr, sowohl in Städten, als auf dem Lande, auf Gebäude aller Art, Mobilien, Waaren-Läger, Fabrik-Anlagen, Maschinen, Geräthe, Vieh, Getreide, Feldfrüchte, sowohl in Scheunen als in Diemen, Waldungen, Läger von Brenn- und Nutzholz im Freien wie in Gebäuden, überhaupt auf alle beweglichen und unbeweglichen Gegenstände, mit alleiniger Ausnahme von Pulver, Pulvermühlen, Documenten und Geld.

Die Gesellschaft steht in der Billigkeit ihrer Prämienätze gegen keine andere solide Anstalt nach, gewährt bei Versicherungen auf längere Dauer bedeutende Vortheile und vergütet bei Brandschäden allen Verlust, der durch Feuer oder Blitz, sei es durch Verbrennen, Beschädigung beim Löschen oder Retten, Niederreißen, Vernichtung oder Abhandenkommen beim Brande entstanden ist.

Der unterzeichnete Haupt-Agent ertheilt über die nähern Bedingungen stets bereitwillige Auskunft, und nimmt Versicherungs-Anträge gern entgegen.

Halle, den 10. März 1845.

**Der Haupt-Agent der Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.  
Louis Bahuert,  
Markt und Klausstraßen-Ecke Nr. 822.**

Der Neubau der Kirche zu Gimrig soll den Mindestfordernden übertragen und deshalb ein öffentliches Ausgebot abgehalten werden. Unternehmungslustige wollen sich bisserhalb Sonnabend den 24. Mai d. J. früh 10 Uhr in meinem Geschäftszimmer einfinden. Zeichnung und Anschlag können bei mir vorher eingesehen werden.

Halle, den 17. Mai 1845.

Der Bau-Inspector  
Schulze.

Versicherungen gegen Hagelschaden, für die auf Gegenseitigkeit und Oeffentlichkeit neu gegründete Hagelschaden-Versicherungs-Gesellschaft zu Erfurt übernimmt Unterzeichneter täglich zu dem Prämienatz von  $\frac{2}{3}\%$  für Halm- und  $1\frac{1}{6}\%$  für Delfrüchte.

Weitere Auskunft, sowie die Abgabe der betreffenden Saattregister und Statuten dieser Anstalt ertheilt mit Vergnügen  
Lauchstädt, den 9. Mai 1845.

**C. G. Kamprath,**  
Special-Agent für den Merseburger Kreis.

Bei dem sich in Naumburg a. d. S. neu gebildeten Musikkorps werden folgende Musiker gesucht: ein Violinist, ein Clarinetist, ein Fagotist und ein Trompeter. Nähere Auskunft ertheilt

Naumburg, den 12. Mai 1845.

J. A. Freiberg, Musikus,  
Steinerne Brunnengasse Nr. 804.

## Oeffentlichen Dank

dem praktischen Wundarzt Herrn Finzelberg zu Schraplau, der meinen Sohn (18 Jahr alt, welcher über ein ganzes Jahr, bei allen ärztlichen Mitteln, so schwer hörte, daß ich beinahe schon alle Hoffnung zur Wiedergenesung sinken ließ) durch Gottes Beistand in kurzer Zeit wieder so hergestellt hat, daß er eben so leicht, als es nur zu wünschen ist, wieder hört.

Ich halte es daher für Pflicht, meinen freudigen Dank gegen diesen edeln Mann auszusprechen und dem Publikum hierdurch zu empfehlen.

Esperstedt, den 16. Mai 1845.

Wilhelm Pirl.

Bei **C. A. Schwetschke u. Sohn** ist zu haben:

Zwei  
**öffentliche Zeugnisse**  
aus  
**Halle**  
für

ein vernunftgläubiges Christenthum  
und

**den Pfarrer Wislicenus.**

Preis 3 Sgr.

## Kartoffel-Verkauf.

Auf dem Poype'schen Gute zu Dornstedt bei Schaafstedt sind noch zwei Wispel gute Saamentartoffeln zu verkaufen.

Gesucht wird eine gebildete Wirthschafterin, welche selbständig einer größern Wirthschaft vorstehen kann, und ganz erfahren in dem Molkenwesen, so wie in der Schweins- und Federviehzucht ist. Nur solche Personen, welche sich vollkommen über ihre Brauchbarkeit und Zuverlässigkeit durch glaubhafte Atteste legitimiren können, wollen sich unter der Adresse K. H. poste restante Naumburg a/S. portofrei melden.

Ein Oekonomie-Verwalter, welcher sich als ganz tüchtiger Feldwirth und erfahrener Vieh-, vorzüglich Schafzüchter legitimiren kann, die Brau- und Brennerlei gründlich versteht, dabei kautionsfähig ist, wird zu engagiren gesucht.

Mit genügenden Zeugnissen versehene Personen haben ihre Adresse portofrei C. D. Naumburg a/S. poste restante einzusenden.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen Rittergut Wenddorf bei Merseburg.

Zwieback! Hat sich vielleicht der Wortführer der Française im Feensee erkaufte? und sollten sich die schönen Tage von Aranjuez auf dem Waivergnügen nicht erneuern lassen?

O ja! glücklich von Eöthen retournt; Es mögen noch oft diese schönen Eöthner Tage in unseren Herzen in Erinnerung bleiben.

**Beilage**

Deutschland.

Halle, d. 21. Mai. Um gehässigen Verbreitungen und irrigen Ansichten entgegenzutreten, welche über die Angelegenheit des hiesigen Pfarrers Wislicenus, wenn auch jetzt nur vereinzelt, sich kundgegeben haben, mögen auch Thatsachen angeführt werden, welche in den letzten Tagen hier stattgefunden. Von sämmtlichen Kirchenvorstehern der hiesigen Neumarkt-Gemeinde, an welcher der gedachte Geistliche fungirt, ist zu Gunsten desselben eine Bittschrift an Sr. Majestät den König eingereicht worden, und ebenso haben die Stadtverordneten von Halle in ihrer letzten Sitzung, an welcher 23 Mitglieder Theil nahmen, einstimmig an den Hrn. Ober-Präsidenten der Provinz eine Darlegung in dem eben gedachten Sinne beschlossen. Solche Zeugnisse aus der Mitte der Kirchen- und Bürgergemeinde heraus sprechen gewiß am beredtesten und mögen am besten dazu dienen, Zweifel zu entfernen und übelwollende Gerüchte zu besänftigen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 14. Mai. Während in England gegen die ministerielle Maßregel hinsichtlich einer Verbesserung des akademischen Unterrichts in Irland von Seiten der Ultra-Tories, als deren Organ die „Times“ auftritt, ein entschiedener Widerstand sich erhebt, bildet sich in Irland eine Opposition gegen dieselbe unter Leitung O'Connell's, der, im Widerspruche mit sich selbst, über diese Bill so ungünstig urtheilt, wie er der Raynooth-Bill günstig gewesen ist. Beide Parteien verwerfen die Bill aus religiösen Gründen, die ersteren, weil die Regierung nach ihren Ansichten „gottlos“ handelt, wenn sie in einem Erziehungsplane den Religions-Unterricht nicht in ausschließlichem Sinne in die eigene Hand nimmt, der letztere, weil die Regierung eine „Sünde“ begeht, wenn sie die Erziehung der irländischen katholischen Jugend nicht den Priestern anvertraut. Daß O'Connell durch solche Sprache, welche die Herstellung der Ascendenz der katholischen Kirche in Irland voraussetzt, in Widerspruch mit sich selbst geräth, nachdem er unzählige Mal sein Streben nach dieser Oberherrlichkeit der Kirche in Abrede gestellt hat, hindert ihn nicht, jetzt einen solchen Ton anzuschlagen, wo es ihm darum zu thun ist, seine geschwächte Popularität wieder zu befestigen. Die vorgestrige Versammlung des Repeal-Bereins in Dublin gab dem Agitator die erste Veranlassung, über die Universitäts-Bill sich in diesem Sinne auszusprechen. — Ein anderer bemerkenswerther Gegenstand, auf welchen O'Connell in derselben Versammlung näher einging, betraf den im Unterhause gestellten Antrag, durch den Sprecher die abwesenden irländischen Parlaments-Mitglieder zur Theilnahme an den Sitzungen des Hauses nöthigen zu lassen. Der Agitator zeigte auch in dieser Sache die Inkonsequenz seiner politischen Reden und die prinzipienlose Haltung seiner Agitation. Er hat bis jetzt bekanntlich den Beweis für die Rechtmäßigkeit der Repeal fast ausschließlich auf die angeblich gesetzwidrige Art und

Weise gegründet, in welcher die Union zwischen England und Irland zu Stande gebracht worden ist, und sucht nun jene Rechtmäßigkeit aus der Unionsakte selbst zu beweisen; denn er erklärte in Betreff jenes Antrags, die irländischen Mitglieder zur Theilnahme an den Parlaments-Sitzungen zu zwingen, daß der Sprecher zu einem solchen Schritte nicht berechtigt sei, und suchte diese Behauptung darauf zu begründen, daß die Akte von 1782, welche dem englischen Parlamente jede Ausübung legislativer Funktionen in Bezug auf das irländische Volk abspreche, durch die Unions-Akte nicht ausdrücklich aufgehoben sei, also noch in voller Kraft bestehe. Wenn daher das englische Parlament überhaupt nur mißbräuchlicherweise legislative Funktionen in Bezug auf Irland ausübe, so habe es auch nicht das Recht, die irländischen Parlaments-Mitglieder zum Erscheinen im Parlamente zu zwingen. Sollte daher der Sprecher des Unterhauses einen Verhaftsbefehl gegen ihn ausstellen, so werde er zwar der Gewalt weichen, aber auf jede gesetzmäßige Weise sein Recht zu vertheidigen suchen, und zwar zunächst dadurch, daß er sich an das Schatzammergericht wende, um von demselben ein Mandat an den Sprecher auf Auslieferung seiner Person (ein s. g. writ of habeas corpus) zu erlangen. Ehe diese Angelegenheit nicht entschieden sei, werde er freiwillig nicht im Parlamente erscheinen, es wäre denn, daß Angelegenheiten von überwiegender Wichtigkeit für Irland seine Anwesenheit nöthig machten. Uebrigens könne er der Versammlung anzeigen, daß sämmtliche dem Repeal-Bereine angehörende Parlaments-Mitglieder seine Ansicht theilen und derselben gemäß verfahren werden.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 20. Mai.

Fonds.	Zf.	Fr. Cour.		Actien.	Zf.	Fr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schldsch.	3 1/2	100 1/6	99 2/3	Berl. Potsd.	5	201 1/2	200 1/2	
Präm. Sch. d.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	
Seehandl.	—	93 1/2	—	Magd. Leipz.	5	183	—	
Kur. u. Nm.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	103 1/2	
Schldschr.	3 1/2	98 1/4	97 3/4	Berl. Anhalt.	—	151 1/2	150 1/2	
Berl. Stadt-	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	102 1/4	101 3/4	
Obligation.	3 1/2	100	99 1/2	Düss. Elberf.	5	104	—	
Danziger do.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	100	—	
in Th.	—	48	—	Rheinische	—	97 1/2	—	
Witpr. Pfr.	3 1/2	98 3/4	98 1/4	do. do. P. Obl.	4	100	—	
Größ. Pos. do.	4	103 3/4	103 1/4	do. v. St. gar.	3 1/2	97 1/2	—	
do. do.	3 1/2	97 3/4	—	Berl. Frankf.	5	—	162	
Nipr. Pfr.	3 1/2	99	98 1/2	do. do. P. Obl.	4	—	—	
Pomm. do.	3 1/2	98 3/4	98 1/4	Ober Schles.	4	—	118	
R.-u. Nm. do.	3 1/2	99 1/4	98 3/4	do. L. K. v. eing.	—	112 1/2	—	
Schles. do.	3 1/2	99 3/4	—	Berl. Stettin.	—	—	—	
Gold al mare.	—	—	—	L. A. u. B.	—	129 1/2	128 1/2	
Frdrschd'or.	—	137 1/2	131 1/2	Magd. Hlbst.	4	—	107 1/4	
And. Goldm.	—	—	—	W. Schw. Fr.	4	—	—	
à 5 Thlr.	—	12 1/8	11 5/8	do. do. P. Obl.	4	—	—	
Disconto.	—	3 1/8	4 1/2	Bonn-Köln.	5	—	—	

**Getreidepreise.**

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde)

Halle, den 20. Mai.

Weizen	1 <sup>fl</sup> 17 <sup>gr</sup>	6 <sup>fl</sup> bis 1 <sup>fl</sup> 25 <sup>gr</sup>	— 2
Roggen	1 <sup>fl</sup> 7 <sup>gr</sup>	6 <sup>fl</sup> — 1 <sup>fl</sup> 10 <sup>gr</sup>	—
Gerste	— 27 <sup>gr</sup>	6 <sup>fl</sup> — 1 <sup>fl</sup> —	—
Hafer	— 22 <sup>gr</sup>	6 <sup>fl</sup> — — 26 <sup>gr</sup>	3

Magdeburg, den 20. Mai. (Nach Weipoln.)

Weizen	37 — 41 <sup>fl</sup>	Gerste	24 — 26 <sup>fl</sup>
Roggen	22 — 33 <sup>fl</sup>	Hafer	19 — 20 <sup>fl</sup> <sup>1/4</sup>

Wasserstand der Saale bei Halle

am 20. Mai Abends 6 Uhr am Unterpegel 7 Fuß 1 Zoll,  
am 21. Mai Morg. 6 Uhr am Unterpegel 7 Fuß 1 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 20. Mai: Nr. 7 und 2 Zoll.

**Fremdenliste.**

Angekommene Fremde vom 20. bis 21. Mai.

Im Kronprinzen: Hr. Gutsbef. v. Koszugky a. Seiersdorf. Hr. Major Bauer a. Eisleben. Die Herrn. Kaufm. Schwarz a. Labode, Friese u. Engelmann a. Magdeburg, Benthelm u. Hagelberg a. Desfau, Herzberg a. Nordhausen. Hr. Director Klein a. Leipzig. Hr. Eigenthümer Peters a. Prag.

Stadt Zürich: Die Herrn. Kaufm. Simon a. Brandenburg, Hellweg a. Emmerich, Weissenfels, Schnöckel u. Reinecke a. Magdeburg, Reinhardt a. Berlin. Hr. Lithograph Bernick a. Wittenberg. Hr. Dr. med. v. Engelhardt a. Kienland.

Englischer Hof: Frau v. Borges a. Leipzig. Hr. Gutsbef. v. Gussakow a. Warschau. Die Herrn. Kaufm. Schaum a. Köln, Baumler a. Würzburg, Haas a. Grefeld. Hr. Mechanikus Schenberger a. Hannover.

Goldnen Ring: Hr. Rittmtr. v. Trotha u. Hr. Partik. v. Senso a. Schraplau. Hr. Dr. Bergson u. Hr. Kaufm. Löwenstein a. Berlin. Die Herrn. Kaufm. Spidermann a. Hanau, Riese a. Leipzig.

Goldnen Löwen: Die Herrn. Kaufm. Jung a. Berlin, Breitner a. Magdeburg, Braune a. Bornstedt, Hoffmann a. Aachen, Blume a. Wolfenbüttel.

Schwarzen Bär: Hr. Portraitsmaler Rouffée a. Aachen. Hr. Kaufm. Leo a. Potsdam. Hr. Bau: Eleve Brunwald a. Hildesheim.

Stadt Hamburg: Die Herrn. Kaufm. Neufel a. Bremen, Mülstroth a. Mülhhausen, Schenk a. Berlin. Hr. Partik. Reichardt a. Dresden. Hr. Gutsbef. Schiffer a. Hohenberg.

Goldnen Kugel: Hr. Kaufm. Lange a. Berlin. Hr. Mechanikus Föster a. Dresden. Hr. Gutsbef. Schmidt a. Pommern. Hr. Conductor Wente a. Breslau. Hr. Schauspiel. Dir. Kämpfe a. Magdeburg. Die Herrn. Geschäftsteuere Feinlich u. Lehmann a. Stettin.

Zur Eisenbahn: Hr. Insp. Bonte a. Schönebeck. Hr. Kaufm. Volgt a. Erfurt. Hr. Holzhdlr. Waldmann a. Berlin. Hr. Dr. med. Lürk a. Danzig. Hr. Reg.: Rath v. Lobad a. Eisenach.

**Bekanntmachungen.**

**Erklärung.**

Es verbreitet sich, wie ich höre, allgem. das Gerücht, als habe ich mich gegen den Herrn Minister Eichhorn erboten, gerichtlich zu erhärten, daß Hr. Past. Wistlencenus sich bei vorkommenden Tauffhandlungen der gewöhnlichen Taufformel nicht bediene. Dies Gerücht ist eine reine Unwahrheit, und wenn absichtlich erfunden, eine Verleumdung. Ich habe weder gegen den Herrn. Minister noch gegen irgend Jemand in der Welt eine Anzeige gemacht oder ein derartiges Erbiten gethan.

Halle, am 20. Mai 1845.

Prof. Dr. G. Ulrich.

**Landguts-Verkauf.**

Das mir gehörige Landgut im Dorfe Göritz, zwei Stunden von mehreren Kreis- und Fabrikstädten, sowie drei Stunden von Leipzig gelegen, 326 Morgen treffliche Wiesen und Acker enthaltend, soll mit vollständigem Inventarium und allen Zubehörungen Familienverhältnisse halber freiwillig unter sehr vortheilhaften Bedingungen, die schon vor dem Termine bei mir eingesehen werden können, verkauft werden, und habe ich zum öffentlichen meistbietenden Verkauf Termin auf den

20. Juni d. J.

im Gute zu Göritz angesetzt, wozu Kauflustige hiedurch eingeladen werden.

Göritz, den 15. Mai 1845.

**Frisch gebrannter Kalk**

Freitag und Montag bei Stengel in Lieskau, und Halle.

**Verkauf von Grabsteinen.**

In Betreff des für den 28. Mai d. J. Nachmittags 2 Uhr in Zscherben anberaumten öffentlichen Verkaufs von ungefähr 50 alten Leichensteinen ist noch besonders darauf aufmerksam zu machen, daß die Steine groß, sowie trotz ihres Alters ausgezeichnet fest, und sowohl für Steinhauerarbeiten als für vielfache Bauzwecke vorzüglich geeignet sind.

Zscherben, den 20. Mai 1845.

Der Kirchenvorstand.

**Gasthofs-Empfehlung.**

Dem reisenden Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich die Gastwirthschaft im hiesigen Rathskeller übernommen habe, und zu logiren der resp. Reisenden in jeder Hinsicht eingerichtet bin; ich empfehle daher meinen Gasthof mit der Versicherung prompter Aufwartung und reeller Behandlung.

Gerbstedt, den 15. Mai 1845.

Carl Ahrens.

Mehrere Fabrik- und Geschäfts-Ausscher können Stellen nachgewiesen erhalten durch das Versorgungs-Bureau von H. Dankworth, Berlin, Jüdenstr. Nr. 45.

Einige 90 Stück Lämmer, 25 Stück Hammel und Mutterschafe von guter Rasse sind zu verkaufen in Dederstedt; auch wird noch ein Kuhhirte gesucht bei dem Gutsbesitzer L. Schröder.

**Paradies.**

Morgen, Freitag den 23. Mai, Garten-Concert.

Das vereinigte Musikchor.

**Abonnements-Concert im Hôtel de Prusse.**

Heute Donnerstag vollstimmiges Garten-Concert, bei ungünstiger Witterung auf dem Saale. Vereinigtes Musikchor.

Ein Bursche, welcher Lust hat, die Sattler-Profession zu erlernen, findet jetzt oder zu Johanni ein Unterkommen beim Sattlermstr. Zander, große Ulrichsstraße.

Heute Donnerstag

**Militär-Concert**

in den Pulverweiden.

**Westphälischen März-Schinken**

in vorzüglichster Waare empfing und verkauft billigt

W. Fürstenberg.

Freitag den 23. Mai d. J. Abends 6 Uhr (bei schönem Wetter)

**Großes Concert in Funck's Garten.**

Stadt-Musikchor.

4000—5000 Thlr. und 500 Thlr. Cour. gegen Sicherheit ländlicher Grundstücke weiset nach Ernsthal.

Gute abgelagerte Maravilla-Cigarren empfiehlt bestens die Cigarren-Handlung von Aug. Nodemann, Leipzigerstr. Nr. 327.

200 bis 300 Thlr. sind auf erste Hypothek auszuleihen; das Nähere ist zu erfragen Nr. 809 eine Treppe hoch.